

Heimzeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Februar/März 2016



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Wort „Zeit“ wird im Alltag sehr häufig verwendet. Wir werden manchmal gefragt, ob wir Zeit haben. Damit gemeint ist, ob wir uns dem Anliegen des Fragenden zuwenden möchten. Ein Versuch zu definieren, was Zeit letztendlich ist, fällt uns sehr schwer. Nun hat der Historiker Alexander Demandt ein Buch geschrieben mit dem schlichten Titel „Zeit“. Dort führt er aus: „Augustinus fragte, was ist Zeit? Dabei wusste er es, konnte es aber nicht sagen. Ist das nicht paradox? Schon mein Enkel versteht, was es heißt `Es ist Zeit, ins Bett zu gehen`. Der Zusammenhang macht es klar.“

Um eine Vorstellung von der Zeit zu haben entwickelte sich im Laufe der menschlichen Geschichte die Dreiteilung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Am schwersten zu fassen ist dabei die Gegenwart. Denn kaum ist sie da, ist sie schon wieder Vergangenheit und un-

sere Überlegungen richten sich in die Zukunft. Den Augenblick zu leben und zu genießen, so wie er gerade ist, ist wohl immer eine Lebensaufgabe für uns Menschen und kein leichtes Unterfangen.

Neulich im Supermarkt an der Kasse hörte ich wie jemand fragte, ob er kurz vorbeigehen könne, er habe es eilig. Eine ältere Dame ließ den jungen Mann vorbei und sagte: „Gehen Sie ruhig vorbei, ich habe genug Zeit“. Das war für mich als Beobachter und Zuhörer eine Wohltat. Wenn Menschen sich nicht dem Zeitdruck und der Hektik beugen, sondern signalisieren, ich erledige meine Dinge in aller Ruhe und Gelassenheit.

In der Vinzentiushaus Offenburg GmbH wird das Spannungsfeld von zu viel Zeit zu haben und dem Eindruck, zu wenig Zeit zu haben, täglich sichtbar. Auf der

einen Seite unsere Bewohner und Kunden, die Anliegen und



Bedarfe haben. Auf der anderen Seite unsere Mitarbeiter, die viel zu tun und zu erledigen haben. Im Bewusstmachen dieses Spannungsfeldes liegt bereits ein Lösungsansatz. Gegenseitige Wertschätzung kann helfen im Augenblick zu klären, was gerade in dieser Minute dran ist. Und wenn uns das gelingt, können alle zufrieden sein.

Seien Sie eingeladen, sich Zeit zu nehmen für diese Ausgabe der Heimzeitung und viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße, Ihr

Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort	
Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Gedanken	
Sitten und Bräuche	4
Aktuelles	
Tag der offenen Tür-St. Elisabeth	5
Bürokratie-Abbau in der Pflege-wir sind dabei!	6
Heiligabend im Marienhaus	6
Von großzügigen Spenden beeindruckt	7
Weihnachtsfeier für unsere Mitarbeiter	8-9
Vinzentiushaus.....	10-12
Marienhaus	12-14
Betreutes Wohnen	15-17
Wöchentliche Aktivitäten und Termine in den Einrichtungen	18
Unsere Bewohnerinnen und Bewohner	
Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln.....	19
Gottesdienste und Andachten/ Impressum	20
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Sudoku	21

➔ Leserbriefe an die Redaktion der Heimzeitung der Vinzentiushaus Offenburg GmbH sind herzlich willkommen.

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung
Dietmar Henßler
Tel.: 0781 9283-4500
d.henssler@vinzog.de

Tagespflege
Dietmar Henßler
Tel.: 0781 9283-4500
d.henssler@vinzog.de

Betreutes Wohnen/Wohngem.
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Sitten und Bräuche

In den Tagen vor dem Aschermittwoch, mit dem dann alles vorbei ist, wird man oft das Wort Narretei hören oder lesen. Die Fasend, wie sie hier in der Ortenau genannt wird, hat viele Bräuche und Fasnachtsgestalten. Wir kennen den Clown, Blätzlebuben, Hexen, und viele andere. Der Namen gibt es so viele, die alle ihre Geschichte und Hintergründe haben. Alle haben etwas mit Spaß-haben zu tun, mit Freude, mit Verkleidung und auch damit, dass sie Dinge sagen, die man gewöhnlich so nicht sagt, weil darin Kritik verpackt ist. Und wer hört schon gerne Kritik? Wenn sie vom Fasnachts - Narr kommt, nimmt man es gelassen hin. In der fünften Jahreszeit, den tollen Tagen, die die einen so sehr mögen und andere fliehen, geht es vor allem um Freude und frohmachendes Miteinander.



Grund zur Freude

Lieber Gott, die großen Werke sind zwar meine Sache nicht, dazu hast nur du die Stärke, was du tust, fällt ins Gewicht. Doch von kleinerem Gelingen darf auch ich bisweilen singen. Fragst du, was ich damit meinte? Hab´ ich es doch zustand´ gebracht, dass ein Mensch, der gestern weinte, heute endlich wieder lacht !

Aufbrechen zum Leben

In unseren Breiten bedient die Jahreszeit uns mit Sehnsucht nach neuem Leben. Plötzlich oder ganz langsam wächst nach dem Dunkel das Licht, kommt nach Kälte wieder die Wärme, öffnen sich dunkle Wolken für die Sonne und blauen Himmel. Die Natur blüht auf. Und die Seele des Menschen ist tief bewegt, atmet neu durch, Sehnsucht nach neuem Leben. Ja, die Knospen, die im Frühling aufbrechen, sind auch Vorläufer einer Botschaft, die Christen seit 2000 Jahren nicht allein im Frühling, sondern an Ostern verkünden.

Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern das Leben. Fundament christlichen Glaubens ist das Osterereignis. Jesus lebt ! Der Vater hat den Sohn, den gekreuzigten, nicht im Tod gelassen. Wie die Natur im Frühling ist mancher Mensch schon aufgeblüht, weil andere ihm Vertrauen schenken, weil er Gott neu vertraut hat. Einen warmen Frühling und ein frohes Osterfest, das neue Freude am Leben weckt, wünscht ihnen allen



Sr. M. Jacinta, Oberin



Tag der offenen Tür in der Seniorenwohngemeinschaft St. Elisabeth

Am Sonntag den 15.11.2015 lud die Seniorenwohngemeinschaft St. Elisabeth in Appenweier zu einem Tag der offenen Tür ein. In der Bachstraße konnte ein fröhliches Fest bei sonnig herbstlichem Wetter und mit vielen Besuchern stattfinden. Die Klasse 4b der Schwarzwaldschule Appenweier hat mit Begeisterung und Freude Waffeln gebacken und auf dem Hof verkauft. Die KjG Appenweier versorgte dazu, passend zur Jahreszeit, die Besucher mit einem heißen Glühwein oder einem leckeren Kinderpunsch. Die Stimmung war nicht zuletzt wegen des Musikers Edgar Beck,

der bekannte Lieder in Begleitung seines Akkordeons sang, unter den Bewohnern und den Besuchern gut. Gemeinsam konnte auf dem Hof fröhlich gesungen werden. Während Interessenten die Räumlichkeiten der Wohngemeinschaft besichtigten, wurden die Kinder von Erzieherinnen der benachbarten Kindertagesstätte Vogelnest mit verschiedenen Spielstationen unterhalten. In der Seniorenwohngemeinschaft zeigten einige Bewohner offen ihre Zimmer und führten die Besucher durch das wohnliche Haus. „Gemeinsam statt einsam „ - ist das Motto der

Seniorenwohngemeinschaft, die die Vinzentiushaus Offenburg GmbH seit Jahren erfolgreich in Appenweier und seit 1. August 2015 auch in Offenburg anbietet. Senioren, die nicht mehr alleine leben wollen oder können, haben die Möglichkeit, in einer Gemeinschaft zu wohnen. Die Seniorenwohngemeinschaft ist für ältere Menschen gedacht, die durch soziale Kontakte sowie gegenseitige Unterstützung im Alltag eine hohe Lebensqualität erfahren möchten. Ziel ist, ein selbstbestimmtes Leben in einem familienähnlichen Rahmen und ansprechendem Wohnumfeld zu ermöglichen.



Bild oben: Die Klasse 4b beim Waffeln backen.



Bild oben: Die Kinder Basteln zusammen mit den Erzieherinnen des Vogelnests.



Bürokratie-Abbau in der Pflege - wir sind dabei!

Die Bundesregierung hat Pflegeheime gesucht, die in Pilotprojekten beim Abbau der Dokumentation mitwirken sollen. Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH hat sich bereit erklärt, bei einem solchen Projekt mitzumachen. Ziel ist es die Pflegedokumentation deutlich zu verschlanken, damit die Fachkräfte entlastet werden. Unterstützt wird die Vinzentiushaus Offenburg GmbH dabei vom Caritasverband Freiburg.

Die Projektgruppe unter der Leitung von Katrin Karl (Stabstelle Qualitätsmanagement) hat in ihren ersten Beratungen einen Zeitplan festgelegt. Bereits zum 31.05.2016 soll das bisherige Dokumentationssystem abge-

schaltet werden. Nach den Vorstellungen der Projektgruppe wird es nur Gewinner geben. So werden die Bewohner und Klienten mehr Zuwendung erfahren können, denn die Pflegefachkräfte benötigen nicht mehr so viel Zeit für die Dokumentation. Und die Fachkräfte selbst können sich wieder mehr ihrer ureigenen Aufgabe widmen, direkt beim Menschen. Bei der Erstellung und Auswertung der künftigen Dokumentation werden die Bewohner und Klienten noch stärker einbezogen. So können Bedarfe und Anliegen besser berücksichtigt werden.

Eine solche Umstellung braucht aber auch Kraft und Zeit. In einer Übergangsphase müssen das alte und das neue System

parallel betrieben werden. „Dennoch wird sich dieser Kraftaufwand lohnen“, so Pflegedirektor Richard Groß, der seit Jahren eine Reduzierung des Aufwandes für Pflegedokumentationen fordert. Und weil es jetzt möglich ist, eines der ersten Pflegeheime in Deutschland zu sein, das bei einem solchen Vorhaben mitmacht, wird dieses Anliegen auch aktiv unterstützt.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.Ein-Step.de (dort informiert die Bundesregierung über das neue Dokumentationsverfahren).

Heiligabend im Marienhaus

Es ist Heilig Abend und ich betrete kurz nach 15.00 Uhr die Kapelle im Marienhaus. Einige Plätze sind schon gefüllt und es findet gerade noch eine Probe statt für ein besonderes Geschenk zum Gottesdienst. Der Weihnachtsbaum ist hell erleuchtet und wunderschön mit Strohsternen geschmückt. Das Jesuskind liegt in der Krippe, umrahmt von roten Weihnachtssternen. Die Christmette beginnt. Um 15.30 Uhr ist die

Kapelle gefüllt, es müssen sogar noch Stühle geholt werden. Das Weihnachtsevangelium wird verkündet, es wird gebetet und gesungen. Der Gottesdienst wird untermalt von einem Duett aus Querflöte und Fagott. Nach dem Gottesdienst gehe ich über die Wohnbereiche, dort ist alles festlich eingedeckt zum gemeinschaftlichen Abendessen. In einem Bereich wird gesungen und eine Bowle genossen. Auf einem Anderen liest eine An-

gehörige vor und im nächsten Bereich erklingen Weihnachtslieder. Auf meiner Reise durchs Marienhaus sehe ich festlich arrangierte Teller und Platten zum Abendessen. Wunderbar. Und dieses festliche wohlige Gefühl begleitet mich auf meinem Weg nach Hause.

Vielen Dank an Alle für dieses wundervolle Erlebnis.

Claudia Disch

Von großzügigen Spenden beeindruckt

Der Deutsche Caritasverband und der Verband der Diakonie haben im vergangenen Jahr einen Transparenzpreis ausgeschrieben. Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH hat daran teilgenommen und einen Anerkennungspreis erhalten. Auch, wenn wir nicht unter den ersten Gewinnern waren, so wird mit der Teilnahme deutlich, wie wichtig unserem Unternehmen Transparenz ist. Die Auszeichnung erhielten wir für die Veröffentlichung unseres Jahresergebnisses 2014. Die Preiskommission empfahl uns für eine verbesserte Transparenz, einen Spendenbericht zu erstellen und zu veröffentlichen. Diese Anregung greifen wir gerne auf.

Besonders gut mit uns anvertrauten Spendengeldern umzugehen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2015 hatte die Vinzentiushaus Offenburg GmbH 93.876,21 € an Spenden-Einnahmen zu verbuchen. Es gibt zweckgebundene Spenden und Spenden ohne Zweckbindung, die also frei eingesetzt werden können. Im Jahr 2015 lag der Anteil der zweckgebundenen Spenden bei 93,54%. Für folgende Anschaffungen sind uns Spenden zugewiesen worden:

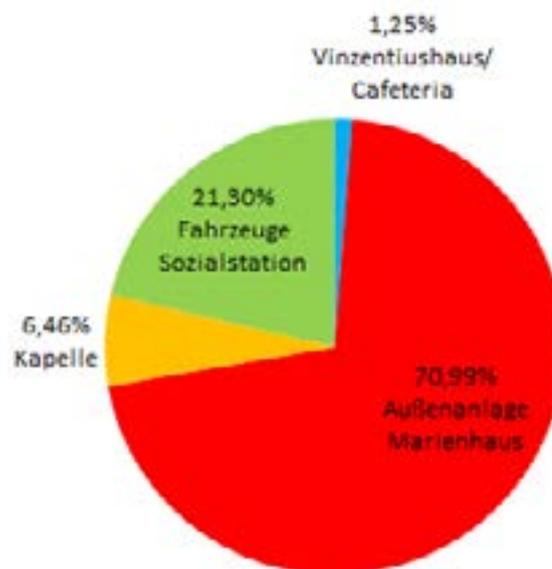
Vinzentiushaus/ Cafeteria	1.171,56 €
Außenanlage vom Marienhaus	66.644,66 €
Fahrzeuge der Sozialstation	20.000,00 €

Bei den allgemeinen Spenden handelt es sich um Spenden zum Tode von Klienten oder Bewohnern und um anonyme Spenden mit einem Gesamtbeitrag von 6059,99 €. Diese nicht zweckgebundenen Spenden haben wir für die Ausstattung der Kapelle verwendet.

Jede Spenderin und jeder Spender erhält selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Als gemeinnützige GmbH sind wir durch das Finanzamt befugt worden, solche Spendenbescheinigungen auszustellen. Wir bedanken uns hiermit nochmals ganz herzlich bei allen, die uns unterstützt haben. Wir freuen uns, wenn wir auch zukünftig Spenden erhalten und damit Projekte und Anschaffungen durchführen können, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie unseren Klienten und Kunden immer zu 100% zu Gute kommen. (Unsere Bankverbindung: Volksbank Offenburg, IBAN: DE43 6649 0000 0000 1899 01, BIC: GENO DE 61 OG1).

Und so wurden die Spenden verwendet:



Weihnachtsfeier für unsere Mitarbeiter

Zum Abschluss des Jahres 2015 gab es im Marienhaus eine Betriebsfeier für sämtliche Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. 175 Anmeldungen waren bei Frau Fien eingegangen, und der Saal war gut gefüllt. Bei guter Laune und munteren Gesprächen saßen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehreren langen Tafeln beisammen.

An der Stirnseite des Raumes lief eine Dia-Show, die noch einmal die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Arbeitsjahres vor Augen führte. Geschäftsführer Dirk Döbele begrüßte anschließend die Gäste, hieß alle willkommen und dankte ihnen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Herr Döbele ehrte langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verabschiedete Mitarbeiter in den wohlver-

dienten Ruhestand:

So wurden nach 18 Jahren Mitarbeit im Vinzentiushaus Krysztyna Dulleck sowie nach 20 Jahren Mitarbeit Ludmilla Hammermeister in den Ruhestand verabschiedet. Folgende Mitarbeiter wurden ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet, waren aber leider nicht anwesend: Marinette Frohböse, Ekaterina Stejmann, Michaela Teichert und Ingrid Baum.

Für 40 Jahre Mitarbeit wurde Annelore Funk geehrt.

Für 25 Jahre Maria-Magdalena Jogerst, Berta Koppitz, Silvia Metz und Dietmar Henssler.

Und für 10 Jahre Sr. Tarzisia, Agnes Dreier, Vera Meißner und Natalie Befort. Danach liefen die Gespräche unter den Mitarbeitern munter dahin. Es gab

so die Gelegenheit, sich in aller Ruhe und Ausführlichkeit zu unterhalten, ohne Blick auf die Uhr und den Zeitdruck des Dienstes.

Guten Zuspruch erfuhr auch das von einer Fachmetzgerei gelieferte Buffet mit Suppe, Salaten und Hauptspeisen. Beim Dessert spürte man deutlich, wo die Vorlieben der Belegschaft lagen: Es war am Ende völlig abgeräumt. Ein glückliches Händchen hatten Frau Doll und die Auszubildenden in der Hauswirtschaft, die für die Tischdekoration sorgten.





Adventsfeier im Vinzentiushaus

Die diesjährige Bewohner-Adventsfeier im Vinzentiushaus fand am 16. und 17. Dezember statt.

Die Mitarbeiter/innen der einzelnen Wohnbereiche und der Wohngemeinschaft waren für die Gestaltung und den Ablauf selbst verantwortlich.

Die Gemeinschaftsräume wurden weihnachtlich geschmückt, die Tische festlich dekoriert, bis hin zu einem wunderschönen Tannenbaum als Blickfang.

Zur Einstimmung auf die Adventsfeier wurden die Bewohner vom Pflege- und Betreuungsteam feierlich begrüßt. Im Rahmen des Programms wurden Gedichte vorgelesen, Lieder gesungen und Geschichten erzählt, woran sich viele der Bewohner auch aktiv beteiligten. Höhepunkt der Feierlichkeit war die musikalische Darbietung von Sr. Tarzisia, die mit Geige und Keyboard alle in weihnachtliche Stimmung versetzte und zum Mitsingen ermunterte. Als kulinarische Köstlichkeiten

wurden zu Kaffee und Punsch selbstgemachte Plätzchen sowie aus der Küche weihnachtliches Hefegebäck und Linzertorte gereicht. Am Abend gab es dann Schäumele-Aufschnitt mit Kartoffel- und Feldsalat, was allen Bewohnern sehr gut gemundet hat. An dieser Stelle ein großes Dankeschön und Lob an unser Küchenteam sowie an alle Mitarbeiter, die zu diesem gelungenen Nachmittag beigetragen haben.



Erinnerungen aufleben lassen

Unter diesem Motto machte sich eine Gruppe von Bewohnern der Wohngemeinschaft des Vinzentiushauses samt Betreuern auf den Weg zum Offenburger Weihnachtsmarkt. Gut eingehüllt, bei fast frühlingshaften Temperaturen, erkundete die fröhliche Gruppe das muntere Treiben. Bei alkoholfreiem Punsch, Flammenkuchen und Apfelkühle genossen sie die vorweihnachtliche Stimmung.



Schlittschuhlaufen mitten in der Stadt? – für manche Bewohner ein ungewohnter Anblick. Erinnerungen an frühere Zeiten wurden erweckt und ausgetauscht.

Lustig, wenn auch ungewöhnlich:



Bild oben: Die neue Art sich vor Kälte zu schützen.

Muntere Bewohner genossen zusammen mit ihren Begleitern den Ausflug in die Stadt.

Besonderen Dank möchten wir Familie Hahn aussprechen, die uns herzlich empfing und großzügig bewirtete.



Ebenso ein herzliches Dankeschön unserem Fahrer und Begleiter Hubert, durch welchen dieses unvergessliche Ereignis möglich war.



Ähnliche Aktionen werden mit wechselnden Bewohnern ausgedacht.

Wir freuen uns jetzt schon darauf.

Die Betreuer der Wohngemeinschaft.



Jahrgangsbeste - Auszubildende 2015

Frau Anette Gaber konnte zum zweiten Mal in Folge als Jahrgangsbeste – Auszubildende 2015 herzlich gratuliert werden. Sie erreichte den Notenschnitt von 1,1.

Die Auszubildende wurde mit einem Blumengruß, während ihrem Dienst in der Demenz Wohngemeinschaft im Vinzentiushaus von der Wohnbereichsleitung, der Ausbildungsleitung und dem Geschäftsführer über-

rascht. Wir danken Frau Gaber für ihr Engagement in der Ausbildung, wünschen Ihr viel Erfolg für ihre anstehende Examenprüfung und

freuen uns, wenn sich Frau Gaber auch als Pflegefachkraft in der Einrichtung ab Herbst 2016 einbringt.



Adventsfeier im Marienhaus

Am 09.12.2015 feierten unsere Bewohner mit ihren Angehörigen von Wohnbereich 1 und 2. Am 10.12.2015 fand die Adventsfeier mit den Bewohnern und ihren Angehörigen von den Wohnbereichen 3 und 4 sowie den Mieterinnen und Mietern des Betreuten Wohnens statt.

Frau Huber, Sr. Philiberta und Frau Kalabalikas gestalteten jeweils ein schönes, vielfältiges und besinnliches Programm. Die Adventsfeier wurde durch Herrn und Frau Jochum musikalisch begleitet.

Der Heimbeirat gab Anregungen bezüglich des Weihnachtsessens, welche die Küchenleitung gern annahm und daraus ein sehr gutes festliches Menü kreierte. Somit konnten sich die Gäste im Verlaufe der Adventsfeiern auf die kulinarischen Höhepunkte freuen.

Man hatte den Eindruck, alle waren mit dem Herzen dabei. Die Gäste freuten sich und die Stimmung war adventlich gemütlich. Alles in Allem waren es sehr gelungene Adventsfeiern.



Abschied von Ute Günther

Am 25.11.2015 ist unsere langjährige Mitarbeiterin, Ute Günther, im Alter von 53 Jahren verstorben. Sie hat sich mit großem Engagement und hohem Verantwortungsbewusstsein ihren Aufgaben gestellt, stets war ihr das Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein großes Anliegen. Kolleginnen und Kollegen haben gerne mit ihr zusammengearbeitet und ihren Einsatz und ihre Verlässlichkeit geschätzt. Ihre liebevolle Art, ihr zupackendes Wesen und ihre Herzlichkeit werden

wir sehr vermissen. In tiefer Verbundenheit zu Frau Günther fand am 09.12.2015 unter der Leitung von Geschäftsführer Dirk Döbele in seiner Funktion als Diakon ein Gedenkgottesdienst für unsere Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen in der Kapelle im Marienhaus statt. Hier haben Sr. Philiberta, Frau Dengler und Frau Disch durch persönliche Erinnerungen an Frau Günther gedacht. Steine, zu einem Weg gelegt, waren Symbol für die schwere Erkrankung von Frau Günther, für ihr Kämpfen und Ringen, aber auch

für die Betroffenheit über ihren frühen Tod. Als Gemeinschaft der Vinzentiushaus Offenburg GmbH sind wir dankbar, Frau Günther bei uns gehabt zu haben. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.



Erfreuliches Ergebnis im Marienhaus



Die dargestellte Grafik zeigt übersichtlich das Ergebnis der letzten Prüfung des MDK im Marienhaus. Die Einrichtung hat wieder sehr gut abgeschnitten. Noten gibt es dafür nicht, aber die Prüfer waren von den Angeboten und der Atmosphäre begeistert. Man spüre hier das „Herzblut“ der Mitarbeiter für ihre tägliche Arbeit mit den Gästen. Es wird eine hervorragende Arbeit geleistet und die Gäste werden individuell betreut.

Volksbank Offenburg spendet Kalender

Jedes Jahr bekommen die Bewohner der stationären Einrichtungen der Vinzentiushaus GmbH von der Volksbank Offenburg einen Kalender geschenkt für das kommende Jahr. Am 08.12.2015 um 10 Uhr überreichten Herr Berenzen und Herr Schulze stellvertretend den Bewohnern im Marienhaus insgesamt 275 Kalender für das Jahr 2016. Die Kalender mit wunderschönen Bildern aus unserer Region, welche von den Mitgliedern der Volksbank Offenburg

fotografiert wurden, sind sehr beliebt und erfreuen die Senioren sehr.

Herzlichen Dank an die Volksbank Offenburg für die großzügige Spende.



Adventskranzbinden im Marienhaus - Arbeiten mit einer Expertin

Frau Erdmann, Floristikmeisterin und Bewohnerin im Marienhaus, bot sich an, einen Kurs in Sachen Adventskranzbinden zu geben. Die Idee wurde erfolgreich in die Tat umgesetzt. Nachdem alle Materialien besorgt waren ging es zur Praxis. Zwei Auszubildende der Hauswirtschaft und eine Auszubildende aus der Altenpflege haben, wie man so schön sagt: Von der Pike auf gelernt, was für ein Können und Wissen hinter dieser Arbeit steckt. Ich kann sagen, die Ergebnisse waren wunderbar. Es war für Jeden das erste Mal, einen Kranz zu binden. Lernen,

Tun und Spaß waren gut gepaart. Die Kränze fanden einen Ehrenplatz auf den Wohnbereichen am Empfang des jeweiligen Dienstzimmers mit einem Kärtchen des Gestalters. Dadurch kam ich auch immer wieder in Gespräche mit Menschen, wel-

che die Arbeiten bewunderten und diese Idee sehr gut fanden. Hier nochmal ein Dankeschön an Sie, liebe Frau Erdmann. Es ist schön zu spüren, wie gerne Sie ihre Arbeit ausübten und noch immer ausüben.

Claudia Disch



Seniorenwohnanlagen der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Wenn Senioren/innen nicht mehr in ihrer Wohnung oder in dem zu groß gewordenen Haus leben wollen oder können, aber durchaus noch in der Lage sind, selbst für ihren täglichen Bedarf zu sorgen, gibt es im Netzwerk der Vinzentiushaus Offenburg GmbH u.a. die Seniorenwohnanlagen.

Diese zeichnen sich durch allgemeine Beratungs- und Serviceleistungen sowie individuelle Wahlleistungen aus. Entsprechend dem Charakter der Einrichtungen der ambulanten Altenhilfe vermittelt die GmbH darüber hinaus zusätzliche ambulante Leistungen und Dienste sowie qualifizierte Pflege bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Die allgemeinen Beratungs- und Serviceleistungen können von allen Bewohnern in Anspruch genommen werden. Die Kosten dafür sind in der monatlichen Pauschale, die neben der Wohnungsmiete erhoben wird, enthalten. Diese allgemeinen Angebote bieten einen ganzen Katalog von Leistungen: Informationen über Dienste innerhalb der Wohnanlage, Ansprechpersonen und Sprechzeiten, Vermittlung von Hausmeisterdiensten, Beratung in sozialen Angelegenheiten,

Hilfestellung bei Behörden. Die Bewohner werden bei sozialen Fragen des täglichen Lebens und bei der Vermittlung sozialer Kontakte unterstützt.

Neben den allgemeinen Beratungs- und Serviceleistungen werden auch noch sogenannte Wahlleistungen gewährt, die allerdings nicht in der Kostenpauschale enthalten sind und gesondert vereinbart und abgerechnet werden müssen. Bei diesen Wahlleistungen wird die Sozialstation St. Ursula tätig, die ebenfalls zum Netzwerk der Vinzentiushaus Offenburg GmbH gehört. Zu den Wahlleistungen gehören: Ärztlich verordnete Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Dienste, Wohnungsreinigung, Wäschedienst, individuelle Begleitung, Einkaufshilfe, kosmetische Leistungen wie Fußpflege oder Frisör, um nur einige Angebote zu nennen.

Durch all diese Leistungen kann der mögliche Umzug in eine stationäre Einrichtung solange wie möglich hinausgezögert werden. Sollte jedoch die erforderliche pflegerische Leistung in der Wohnung des Bewohners trotz allem nicht mehr möglich sein, wird durch die GmbH die vorrangige Aufnahme in den stationären Einrichtungen der GmbH, im Marienhaus oder Vinzenti-

ushaus, vermittelt. Sämtliche Wohnungen enthalten eine Haus-Notrufanlage des Malteser Hilfsdienstes. Notrufsystem und Notruforganisation sind in der monatlichen Pauschale enthalten, und auch die Einsätze des Malteser Hilfsdienstes sind grundsätzlich kostenfrei.

Die Wohnungen in den Anlagen sind begehrt, erklärt Ansprechpartnerin Claudia Goss. Wenn ohnehin ein Umzug ansteht, weil das Haus zu groß geworden ist oder die Wohnung keinen Aufzug hat, macht man gleich Nägel mit Köpfen und zieht in eine betreute Wohnung: Wohnen und Sicherheit in einem. Und oft hört sie die Worte: „Hätte ich das doch nur schon früher gemacht ...!“

Eine Altersgrenze gibt es natürlich, da die Menschen in aller Regel unter 60 nicht so sehr an Betreuung interessiert sind, aber es gibt eben auch unter 60jährige, die Bedarf haben. Ihnen wird der Zugang nicht verwehrt, sie müssen sich lediglich darauf einstellen, dass alle ihre Mitbewohner deutlich älter sind als sie.

Kontakte für Seniorenwohnungen

Betreute Wohnanlagen

Wohnanlage: Marienhaus 4. Stock in der Prädikaturstr. 3 in Offenburg (Innenstadt)

Kontakt/Vermietung: Claudia Goss, Tel. 0781/9283-4411

Soziale Betreuung: Hilde Huber/Sr. Philiberta

Wohnanlage: Am Waldbach in Offenburg, Am Waldbach 12 (Oststadt)

Kontakt/Vermittlung: Claudia Goss, Tel. 0781/9283-4411

Wohnanlage: Aenne-Burda-Stift am Marktplatz in Offenburg (Innenstadt)

Vermietung: Claudia Goss, Tel. 0781/9283-4411

Kontakt: Hausleitung Frau Bialdyga, Tel. 0781/9283-4480

*Die Wohnanlagen „Prädikaturstr. 8 + 10“ vermietet die Gesamtkirchengemeinde
Offenburg (Innenstadt)*

Kontakt/Vermietung: Frau Rosewich, Tel. 0781/9279-24

Soziale Betreuung: Hilde Huber/Sr. Philiberta

Wohnanlage: Wasserstr. 3 in Offenburg (Innenstadt) (Vermietung durch Eigentümer)

Kontakt: Claudia Goss, Tel. 0781/ 9283-4411

Soziale Betreuung: Hilde Huber/Sr. Philiberta

*Wohnanlage: Am Fidelis Park, Am Hohen Rain 4 in Offenburg (Nordweststadt)
(Vermietung durch Eigentümer)*

Kontakt: Claudia Goss, Tel. 0781/9283-4411

Soziale Betreuung: Hilde Huber

Seniorenwohngemeinschaften

Am Waldbach 12 in der Oststadt

Kontakt/Vermietung: Claudia Goss, Tel. 0781/9283-4411

Haus St. Elisabeth, Bachstr. 6 in Appenweier

Kontakt/Vermietung: Sigrid Dengler, Tel. 0781/9283-2010

Das Leben im Betreuten Wohnen

Eine unserer neuen Bewohnerinnen Frau Renate Gebus zog im August 2015 in ihre neue Wohnung im betreuten Wohnen in der Prädikaturstraße 3 in Offenburg ein. Sie besichtigte die Wohnung noch im Rohbau und war sofort überzeugt, dass das für sie das Richtige ist. Mit großem Glück bekam sie noch die letzte freie Wohnung.

Natürlich war es eine Veränderung nach 42 Jahren in der Schaiblestraße. Die Möbel für das Wohnzimmer konnte sie in das neue Domizil mitnehmen aber das Schlafzimmer musste ganz neu zusammengestellt werden. Auch vom geliebten Küchenschrank hieß es Abschied nehmen. Renate Gebus ist in ihrer neuen Wohnung sehr glücklich. Vor allem die Lage in der Stadt hat es ihr angetan, und auch der Balkon, den sie in der früheren Wohnung hatte, konnte durch den sonnigen kleinen Erker ersetzt werden, in dem eine gemütliche Ecke eingerichtet ist, in der sie gerne ihre Mahlzeiten einnimmt.

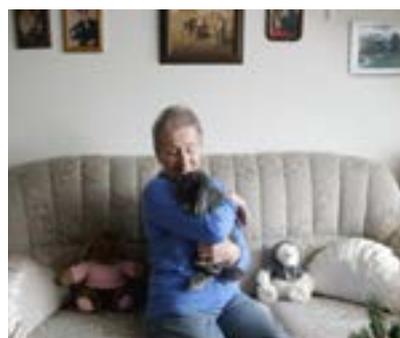
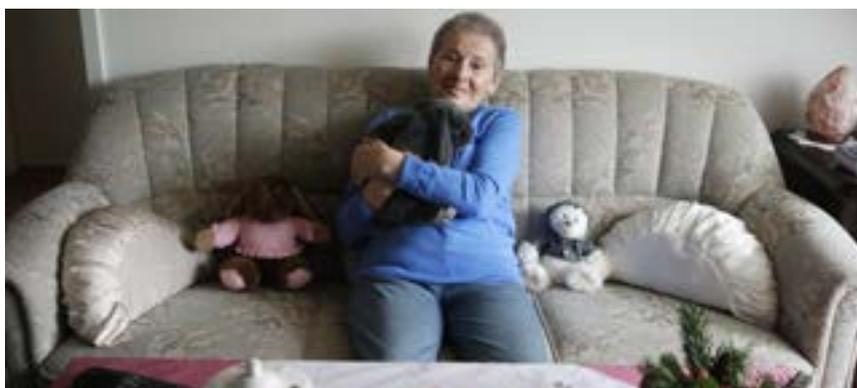
Das Essen sei überhaupt sehr gut, schwärmt die 84-jährige und das will schon etwas heißen von einer Frau, die ihr Leben lang selber mit viel Liebe gekocht hat, wie Familie und Freunde immer wieder gern be-

tonen. Frau Gebus genießt in ihrem neuen Zuhause insbesondere das tägliche Dessert. Dies hob sie ausdrücklich hervor.

Die Offenburgerin arbeitete ihr Leben lang. Ihre Eltern verstarben früh und so lebte sie 12 Jahre bei Verwandten in Waldshut. Dort war sie unter anderem im örtlichen Krankenhaus beschäftigt. Eine Tätigkeit von der sie noch heute schwärmt. In Offenburg hatte sie verschiedene Stellen als Raumpflegerin inne, sowohl in Haushalten als auch in Behörden. Auch im früheren Lifa-Kino war sie lange Jahre tätig.

Renate Gebus heiratete mit 24 Jahren und kam dadurch wieder nach Offenburg, wo ihr Mann ein Baugeschäft leitete. Er verstarb vor ein paar Jahren. Frau Gebus hat eine Tochter und einen Enkel.

Mit in die Wohnung in der Prädikaturstraße zog auch der Hase Paulchen ein, der erst im Juni 2015 geboren ist und entsprechend ungestüm im Käfig werkelt. Er darf sich oft in der Wohnung frei bewegen, und geht erst wieder abends in seinen Stall.



Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

- | | | | |
|---|-------------------|-------------------------|--|
| → | Montag | 15.00 Uhr
15.00 Uhr | Erster Montag im Monat: Kegeln im Saal des Marienhauses
Dritter Montag im Monat: Besuch von Hund Lotta |
| → | Dienstag | Vormittag
Nachmittag | Spaziergang zum Offenburger Wochenmarkt
Spiel- und Singrunde , Treffpunkt ist jeweils auf WB IA und IIA |
| → | Mittwoch | | Spaziergang in die Stadt oder den nahegelegenen Zwingerpark |
| → | Donnerstag | 10.00 Uhr
15.00 Uhr | Gymnastik im Saal des Marienhauses
„Dies und das, von allem was“, Vorlesestunde im Saal des Marienhauses oder im Garten |
| → | Freitag | 10.00 Uhr
15.00 Uhr | Presseclub , Treffpunkt auf WB IIA
Begegnungsnachmittag im Saal des Marienhauses:
Verschiedene Angebote im Wechsel wie Volkslieder singen, Gedächtnistraining, Spielrunde, Filmnachmittag etc. |

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

- | | | | |
|---|------------------------|-------------------------------------|---|
| → | Montag | 10.00 Uhr
14.30 Uhr
15.30 Uhr | Gymnastik für Körper und Geist auf allen WB´s
1-Mal im Monat Besuch von Hund Lotta auf allen WB´s
Musikalische Reise mit Sr. Tarzisia (WB 1) |
| → | Dienstag | Vormittag
10.15 Uhr | Themenorientierte Aktivierung
Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria |
| → | Mittwoch | 15.00 Uhr
10.00 Uhr
15.30 Uhr | Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf Wohnbereich 1
Sturzprophylaxe im Schulungsraum vor der Tagespflege
Musikalische Reise mit Sr. Tarzisia (WB 2) |
| → | Donnerstag | 10.00 Uhr
Nachmittag | Kreativzeit - malen, basteln und gestalten
Bewohnerbezogene Einzelaktivitäten |
| → | Freitag | Vormittag
10.15 Uhr | Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten unserer Bewohner
Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria |
| → | Samstag | Nachmittag
10.00 Uhr | Themenorientierte Aktivierung, Krankenbesuche
Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge |
| → | Sonntag | 9.30 Uhr | Krankenkommunion |
| → | Täglich | 9.00 Uhr | Presseclub - Aktuelles aus der Tageszeitung (WB 2) |
| → | Einmal im Monat | | Filmnachmittag (Ort und Zeit werden jeweils bekannt gegeben) |



Die angebotenen Aktivierungen im Marienhaus und Vinzentiushaus können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen. Außerdem gibt es täglich spontane Angebote für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Die Oma sagt zu ihrem Enkelsohn:
 „Zu deinem Geburtstag schenkt dir deine Oma ein Buch, das du dir selbst aussuchen kannst! Ist das nicht toll?“ Der Enkelsohn strahlt über beide Ohren und antwortet: „Das ist wirklich super, Omi! Ich will dann unbedingt dein Sparbuch!“

Zwei Freunde stehen vor dem Schaufenster eines Juweliers. Da sagt der eine zum anderen: „Hast du eigentlich schon ein Geburtstagsgeschenk für deine Frau?“ - „Ja, ich werde ihr hier eine Kette kaufen.“ - „Oh, das ist wirklich eine super Idee. Meine Frau läuft mir nämlich auch immer weg!“

Zwei Kühe stehen auf der Weide. Wundert sich die eine: „Was schüttelst du dich denn so? Friert du?“ „I wo. Ich hab morgen Geburtstag, da schlag ich schon mal die Sahne.“

Ein Schaf und ein Rasenmäher stehen auf der Wiese. Sagt das Schaf: „Mähhh!“ Sagt der Rasenmäher: „Du hast mir gar nichts zu befehlen!“

Der Lehrer mahnt verärgert den Schüler: „Peter, du hast in dem Aufsatz „Mein Haustier“ haargenau dasselbe wie dein Bruder geschrieben!“ Darauf der Schüler: „Aber wir haben doch auch dieselbe Katze!“

Jochen spielt Klavier. Die Mutter entdeckt seine schmutzigen Finger. „Du hättest dir wenigstens die Hände waschen können, Junge!“ ruft sie verärgert. „Wozu denn? Ich spiele sowieso nur auf den Schwarzen Tasten...“

3	1	6	4		8		2	5
	8	9	6	1		3	4	7
7		2	9	5	3		6	1
2	6	8		9	1	4		3
1	9		8	4	7	2	5	
4	7	5	3		6	1	9	8
	2	4	1	6	5	7	3	9
6	3	7		8	9	5	1	
9	5		7	3		6	8	2

Gottesdienste und Andachten im Februar/März 2016

Kapelle im Vinzentiushaus

Samstag	17.00 Uhr
<i>Vorabendmesse</i>	
Dienstag	9.30 Uhr
<i>Eucharistiefeier</i>	
Freitag, 18. März	15.00 Uhr
<i>Kreuzwegandacht</i>	
Samstag, 19. März	17.00 Uhr
<i>Palmsonntagsliturgie mit Palmweihe</i>	
Karfreitag, 25. März	9.30 Uhr
<i>Karfreitagsliturgie</i>	
Karfreitag, 25. März	15.00 Uhr
<i>Evangelischer Gottesdienst</i>	
Ostermontag, 28. März	9.30 Uhr
<i>Ostergottesdienst</i>	



Kapelle im Marienhaus

Freitag	10.00 Uhr
<i>Rosenkranzgebet</i>	
Samstag	10.00 Uhr
<i>Eucharistiefeier</i>	
Karfreitag, 25. März	10.00 Uhr
<i>Karfreitagsliturgie</i>	
Ostermontag, 28. März	10.00 Uhr
<i>Eucharistiefeier</i>	



Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 92 83-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: Lara Zipfel, Julia Breig, Sandra Fien, Ulrike Meier-Liehl

Bilder: Fotolia.com, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Heimzeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Heimzeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



Betreutes Wohnen

St. Elisabeth

Vinzentiushaus

St. Ursula

Marienhaus

Beratungsstelle

Wohnen am Waldbach

Tagespflege

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Lösung Sudoku Seite 21:

3	1	6	4	7	8	9	2	5
5	8	9	6	1	2	3	4	7
7	4	2	9	5	3	8	6	1
2	6	8	5	9	1	4	7	3
1	9	3	8	4	7	2	5	6
4	7	5	3	2	6	1	9	8
8	2	4	1	6	5	7	3	9
6	3	7	2	8	9	5	1	4
9	5	1	7	3	4	6	8	2

Unser Service

5 % Rabatt auf alles*...

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel

...erhalten Sie mit der Service-Card

Parkgebühr-Erstattung

50 Cent (30 Min. Parkzeit) bei jedem Einkauf

Kostenloser Bringdienst

im Umkreis von 10 km

Treue Plus Prämien

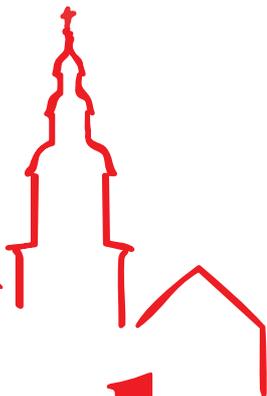
aus unserem Bonuskatalog

Große Auswahl

an Kosmetik- und Gesundheitsprodukten

Christian Brenner

Stadt
Apotheke
Offenburg
Hauptstr. 43



Tel. 0781-9193590

freecall 0800-2487700

www.stadt-apo-offenburg.de